

Die Kapläne von Vaduz und Schaan bitten Anton Florian von Liechtenstein um Brennholz; Dieses haben sie seit 1408 immer kostenlos erhalten. Von der neuen landesfürstlichen Verwaltung wurde dieses Privileg jedoch aufgehoben. Ausf. Hohenliechtenstein, 1719 Dezember 1, AT-HAL, H 2612, unfol.

[1] Durchleüchtigster hertzog.

Gnädigster reichß- und landesfürst.

Gnedigst gepietender herr, herr.¹

Wir untergebeniste supplicanten, eur hochfürstlich durchlaucht unterthenigste hooffcapellanen in Vaduz, in tiefist neigender reverenz und hochachtung getrauen der gnedigsten clemenz eur hochfürstlich durchlaucht, daß, wie hochgedachte clemenz gegen mäniglich ihrer getreuen dienern reichgebigist und högst geprißen ist, auch unß ihreß allhießigen landes und reichßfürstlichen hooffes gehorsambst getreue bediente und caplan dero hohen hulden und gnaden nicht wolle entschlossen und enteüsert haben, daß nicht unßere dermahlige, in waarheit ohnumbgängliche nothsaal, welche unß dises demütigste bittschreiben abzweinget, in gnedigster bitt gewehrung möchte angesehen werden, [2] zumahlen die anfengliche winterstäge und frostzeiten wirckhlichen eingebrochen, und wir in unßern nahe an ia unter dem schlossfelßen hart angelegenen und ohnedemster schlechten baufelligen behaußungen die kälte wohl empfindende, mit aufwendung alles höglichsten bittens und bettens, und aufgelegter, von landamman und richtern vor einigen jahren aigenhendig unterschribener, bey unßern handen ligender attestation, das schon seyt anno 1408 in ohnunterbrochener gewohnheit unsern hooffcaplaneyen auß herrschafftlichen wäldern jährlichen das nothwendige holz seye gegeben worden, iedoch weder von allhiesiger landesfürstlichen verwaltung weder von allhießiger gemeinsame noch umb darbietung paarer bezahlung, noch umsonsten (nach alter gewohnheit) haben nicht den mindisten preißen holz erhalten und erlangen mögen. Zufolg entweder in unßern aremen heußlen ohne holz, den Winter in disen rauchen gebürgen zu erleiden, oder da dißes ia ohnmöglich, das holz aussert deß landes zu kaufen genöthiget sein mißten, welcheß unß schier neben so unmöglich fallen wurde, da ein so weite zufuhr nicht allein unsern beneficiis zu einem unerträglichen kosten, alß auch vihlen auf unß ohnedem scharpf aufsichtigen bösednern zu unßern gespött und gelächter über unßern bißhero geflissens, und mit freüden geleistete und noch förderhin ebenso unermüdet leistende bedienung des [3] landesfürstlichen residenzschlosses und schlosscapelln Hohenliechtenstein komen wurde. Da hingegen der pfarrherr in Schaan, dessen pfarrei an ein hochwürdiges thumcapitul ein vadutzisch- herrschafftliches donum ist, wie auch der sogenante schloss jägerey hooffcaplan in Schaan ihr iährlich ordentlich und richtiges holz von der gemeinde beziehen, wie in Vaduz einzig die manglende sein sollen.

Alß gelangt unßer unterthänigst anflehendes bitten an die hohe clemenz eur hochfürstlich durchlaucht, unß gleichwie unßern hooff beneficiis von unerdenckhlicher zeit in ununterbrochener gewohnheit die iährliche belohung geschechen, fernershin in hohen gnaden sagte bezolung zu vergönnen und zu bewilligen, eur hochfürstlich durchlaucht gnedigst geruhen, dargegen in unterthänigster schuldigkeit unßer gebett zu Gott vor alle glückhseeligkeit eur hochfürstlich durchlaucht demütigst erbietende, unß sambt unserer causa supplici landesfürstlichen hohen gnaden gewogenheit unterthänigst bittende.

Empfehlen und gehorsambst ergeben

Hohenliechtenstein, 1. Decembris 1719.

Eur hochfürstlich durchlaucht

Unsers gnedigsten landesfürsten

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–11.10.1721) war Erzzeher und ab 1711 Oberstbofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel* II.

gnedigst gepietenden herrn, herrn.
Unterthenigste supplicaten und caplän
Joseph Benedictus Bayer² manu propria
Joannes Baptista Udalricus Hopp³ manu propria

[4] [*Adresse*]

Präsentato, den 12. Decembris 1719.

An den durchleuchtigsten

des Heiligen Römischen Reichs fürsten und herrn, herrn Anton Florian, fürsten und regierer des
haußes Liechtenstain zu Nicolsburg, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff herzogen, graffen
zu Rittberg, rittern des Goldenen Vliesses, Grand d'Espagne ersterer classis⁴, der römisch
kayserlichen und königlich catholischen mayestät wirckhlichen geheimben rath, obristen
hoffmeistern und respective obristen stallmeistern, ihro hochfürstlich durchlaucht, unserm
gnedigsten landesfürsten und gnedigst gepietenden herrn, herrn.

In causa ut intus.

² Joseph Benedikt Bayer (1668–1725) war Priester und Musiker. 1711 war er Hofmusikus der Kaiserinwitwe und Regentin Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuenburg (1655–1720), ab 1711 bis 1714 der unteren und 1714 bis 1725 der oberen Hofkaplanei in Vaduz. Vgl. Karl Hein BURMEISTER, Bayer, Joseph Benedikt; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 75.

³ Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: HLFL 1, S. 378.

⁴ Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.